

Beste Schutz für den neuen Chef

Berufsunfähigkeit. Handwerker, die nicht mehr arbeiten können, sind auf sich gestellt. Nur ein privater Risikoschutz sichert die eigene Arbeitskraft ab. Was die Police leistet und was sie für Nachfolger kostet.

Text Carla Fritz Foto Jens Nieth

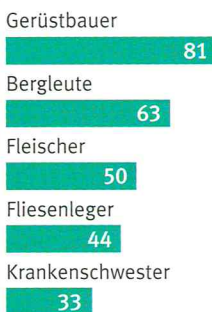
Der Risikoschutz musste für Elektromeister Patrick Roggenkaemper aus Dortmund beim Einstieg in die Selbständigkeit stimmen. Eine Berufsunfähigkeitsversicherung hatte der Unternehmer bereits in seiner Gesellenzeit als Basisabsicherung abgeschlossen. „Es ist wichtig, sich selbst zu schützen. Manchmal kann bei der Arbeit auf der Baustelle schneller etwas passieren als man denkt“, sagt Roggenkaemper. Seine erste Versicherung von anfangs 750 Euro vereinbarter monatlicher Rente, wenn er in seinem gelernten Beruf nicht mehr arbeiten kann, hat der Elektromeister inzwischen durch eine zweite Police ergänzt. Falls der Unternehmer sein Handwerk

aus gesundheitlichen Gründen aufgeben müsste, kann Roggenkaemper jetzt mit einer monatlichen Rente von 2000 Euro rechnen.

Privater Schutz ist ein Muss

Für selbständige Handwerker wie Roggenkaemper ist eine Berufsunfähigkeitsversicherung unverzichtbar, weil es für Unternehmer nach schweren Unfällen keine Leistungen aus der staatlichen Sozialversicherung gibt. Der private Risikoschutz zahlt eine monatliche Rente, wenn Handwerker in ihrem Beruf nicht mehr arbeiten können. Je jünger und gesünder der Handwerker ist, umso günstiger ist der Beitrag für den Risikoschutz. Außerdem richten sich

Berufsgruppen, die in Frührente gehen



in Prozent;
Quelle: map-report

Im Handwerk müssen Gerüstbauer, Fleischer und Fliesenleger oft frühzeitig in Rente gehen.

Elektromeister Patrick Roggenkaemper hat seinen privaten Risikoschutz mit einer zweiten Police ergänzt.



Chart: handwerk magazin

Die besten Policen für Handwerker

Bei der Wahl einer Berufsunfähigkeitsversicherung sollten Handwerker vor allem auf die Konditionen achten. Auch das Endalter, bis zu welchem

Modellkunde. Ein Elektromeister mit Ausbildung, 25 Jahre alt, ist nicht verheiratet und hat keine Kinder. Der Handwerker ist gesund, hat keine Vorerkrankungen und ist Nichtraucher.

Zeitpunkt die Versicherung einspringt, ist wichtig. handwerk magazin hat hier die günstigsten Policen für junge Handwerker zusammengestellt.

Konditionen: Die Police wird mit einer monatlichen Rente von 1000 Euro bis zum Endalter 60 Jahre abgeschlossen. Der Versicherer verzichtet auf die abstrakte Verweisung in der Erstprüfung.

Versicherung	Tarif	Endalter 60 Jahre		Versichert bis maximales Endalter		
		Brutto	Zahlbeitrag	Endalter	Brutto	Zahlbeitrag
Hanse Merkur	ProfiCare SBU	51,16	31,72	67	97,34	60,35
Swiss Life	SBU	65,71	44,02	65	94,51	63,32
Dialog	SBU Professional	64,38	45,07	65	100,74	70,52
Stuttgarter	SBU-Plus	75,25	45,15	67	127,60	76,56
Nürnberger	SBU-Comfort	69,63	48,74	67	125,14	87,60
Condor	BUZ Comfort	72,50	50,24	67	126,12	87,70
Europa	BU-Premium	85,19	51,11	67	139,88	83,92
Axa	SBU (BG 1-3)	99,38	57,64	67	168,11	97,50
Volkswohlbund	SBU	83,71	57,76	65	126,51	87,29
Alte Leipziger	BV 10	88,10	66,95	65	123,66	93,98

in Euro, Stand: März 2013; Quelle: www.fairtest.de

die Kosten für die Absicherung nach der Laufzeit des Vertrags, dem Gewerk und der vereinbarten Rentenhöhe (siehe Tabelle „Tarifvergleich“, oben). Verbraucherschützer empfehlen hier eine monatliche private Absicherung von mindestens 1500 Euro Rente.

Gewerk bestimmt den Beitrag

Wie wichtig dieser Risikoschutz für Handwerker ist, belegen aktuelle Auswertungen: Rund 20 Prozent aller Arbeitnehmer steigen laut Studien vorzeitig aus ihrem Beruf aus, weil Körper oder Seele nicht mehr mitmachen. Im Handwerk sind davon insbesondere Gerüstbauer, Fleischer und Fliesenleger betroffen (siehe Grafik Seite 58). Die gesetzliche Erwerbsminderungsrente greift erst spät und fällt niedrig aus. Die Gefahr, in Hartz IV abzurutschen, ist groß. Das gilt vor allem für Selbständige.

Bei der Suche nach einem guten und bezahlbaren Versicherungsschutz sind Handwerker in keiner günstigen Position. „Seit Jahren splitten Versicherer die Prämien in mehr und mehr Berufsgruppen auf“, erklärt Michael Franke, Geschäftsführer bei dem Versicherungsanalysten Franke und Bornberg. Für Berufe mit höherem Risiko und körperlichem Einsatz wie Maler

oder Maurer hätten sich die Beiträge in den letzten Jahren demnach zum Teil vervierfacht. „Monatsbeiträge von 300 Euro und mehr sind für diese Gewerke keine Seltenheit mehr.“

Um die Beiträge für den privaten Versicherungsschutz weiter bezahlbar zu halten, vereinbaren viele Handwerker mit ihrer Versicherung eine geringere Rentenhöhe. Von 500 bis 900 Euro pro Monat belaufen sich nach Auswertungen von Franke & Bornberg die durchschnittlich vereinbarten Rentenhöhen in den Verträgen. „Das ist aber zu wenig, um den Lebensstandard im Fall einer Berufsunfähigkeit zu halten“, betont Franke.

Daher zahlt sich ein früher Einstieg aus. Für Nachfolger, die nicht gleich eine hohe Berufsunfähigkeitsrente versichern können, machen Nachversicherungsgarantien Sinn. „Wer erst mal monatlich 1000 Euro Rente abschließt, kann später bei Heirat, Geburt eines Kindes oder einer Einkommenssteigerung die Summe aufstocken – und das, ohne erneute Gesundheitsprüfung“, erklärt der Versicherungsberater Hans-Hermann Lüschen. Aber nicht alle Gesellschaften bieten diese Möglichkeit an. Handwerker sollten gezielt danach fragen. ■

cornelia.hefer@handwerk-magazin.de

Online

Themenseite BU-Schutz

Was Nachfolger über diese Police wissen sollten:

handwerk-magazin.de/gruender